

Sitzungsvorlage DS 2010/422

Ortsverwaltung Taldorf
Andrea Fuchs
(Stand: **09.11.2010**)

Mitwirkung:
Amt für Soziales und Familie

Ortschaftsrat Taldorf
öffentlich am 16.11.2010

Aktenzeichen: Ortsverwaltung Taldorf

Programm "Aktiv im Alter" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Umsetzung in Ravensburg und den Ortschaften
- Vorstellung der Ergebnisse der Zukunftskonferenzen "Wie wollen wir morgen leben" in der Ortschaft Taldorf

Beschlussvorschlag:

1. Die Ergebnisse der am 22.04.2010 in Oberzell und am 06.05.2010 in Bavendorf durchgeführten Zukunftskonferenzen "Wie wollen wir morgen leben" werden zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, alle Aktivitätsangebote in der Ortschaft Taldorf zu erfassen und den weiteren Bedarf gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren auszubauen.

Sachverhalt:

1. Programmkonzeption

Ziele des Programms "Aktiv im Alter":

- Erweiterung der Möglichkeiten älterer Menschen zum Mitgestalten und Mitentscheiden in Kommunen
- Aufbau gesellschaftlicher Verantwortungsrollen
- Verbesserung des Altersbildes in der Gesellschaft
- Stärkung des Generationenzusammenhalts
- Sicherung der kommunalen Daseinsvorsorge
- Neudefinition von Lebensqualität in Kommunen

Geplanter Programmablauf:

- 2007: Erarbeitung des Memorandums "Mitgestalten – Mitentscheiden"
- 2007/Anfang 2008: Vorbereitende Workshops für die Themenbereiche, in denen die Leitlinien vor Ort umgesetzt werden sollen
- 2.4.2008: Übergabe des Memorandums an Bundesministerin von der Leyen
- anschließend Unterschriftensammlung unter das Memorandum bei Ländern, Kommunen, Verbänden und Organisationen
- Frühjahr 2008: Wettbewerb für Kommunen um die Teilnahme an der Umsetzung des Memorandums "Mitgestalten – Mitentscheiden"
- Herbst 2008/2009 Erprobungsphase in 50 Kommunen
- Herbst 2009/2010 Erprobungsphase in weiteren 100 Kommunen
- 2010: wissenschaftliche Auswertung des Modellprogramms

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat im April 2008 das Modellprogramm "Aktiv im Alter" ausgeschrieben und eine Kurzbeschreibung (**Anlage 1**) vorgelegt.

2. Zusammenhang mit "Älter werden in Ravensburg"

Im Zuge der Vorberatung des städt. Altenhilfeplanes "Älter werden in Ravensburg" wurde aus den Ortschaftsräten heraus der Wunsch nach einer eigenen Bedarfserhebung artikuliert. In die Umsetzung der Empfehlungen aus "Älter werden in Ravensburg" sollen selbstverständlich auch die Bürger in den Ortschaften einbezogen werden. Eine der Empfehlungen lautet zudem "Bei Projekten und Konzepten ist zu berücksichtigen, wie gezielt Ältere einbezogen werden können".

Einer der möglichen Bausteine des Programms "Aktiv im Alter" ist die **Durchführung lokaler Bürgerforen unter dem Motto "Wie wollen wir morgen leben"**. Das Amt für Soziales und Familie hat sich im Mai 2008 um eine Teilnahme am Bundesprogramm ab Herbst 2008/2009 beworben, aber erst im Mai 2009 einen Zuschlag erhalten und zwar für die Erprobungsphase Herbst 2009/2010.

Für die fachliche Begleitung wurde Frau Prof. Irmgard Teske von der Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege der Hochschule Ravensburg-

Weingarten engagiert und für die Dokumentation standen und stehen Studierende zur Verfügung.

3. Umsetzung in Ravensburg und in den Ortschaften

Nachdem in der Ortschaft Eschach bereits Zukunftskonferenzen erfolgreich durchgeführt wurden und die Resonanz sehr positiv war, wurden auch im Bereich der Ortschaft Taldorf Zukunftskonferenzen zum Thema "Aktiv im Alter - Wie wollen wir morgen leben?" veranstaltet.

Da in der Ortschaft Taldorf über 1.000 ältere Einwohner leben und einige Ortsteile sehr weit auseinander liegen, wurden zwei Zukunftskonferenzen durchgeführt:

Am 22.04.2010 für die Bewohner von Oberzell und am 06.05.2010 für die Bewohner von Bavendorf.

Zu den Zukunftskonferenzen wurden insgesamt 1.160 Einwohner ab 55 Jahren eingeladen. Rund 120 Einwohner haben an den beiden Veranstaltungen teilgenommen.

4. Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftskonferenzen

Bei den Zukunftskonferenzen gab es vorgegebene Thementische und sog. freie Tische, an denen themenübergreifend diskutiert werden konnte. Die Themen selber ergaben sich aus den Empfehlungen des Altenhilfeplans der Stadt Ravensburg "Älter werden in Ravensburg" und wurden von Bürgern der Ortschaften artikuliert. Die Moderation erfolgte vorrangig von Vertretern der Seniorengemeinschaften und Kirchen, sowie von engagierten Bürgern. Die Ergebnisse der Zukunftskonferenzen sind der Sitzungsvorlage als **Anlage 2** beigefügt. Die darin enthaltenen Vorschläge wurden wertneutral aufgeführt. Es erfolgte keine Prüfung auf die Möglichkeiten der Realisierung bzw. deren rechtliche Zulässigkeit.

5. Weitere Vorgehensweise

Die Ergebnisse haben gezeigt, dass in vielen Ortsteilen die gleichen bzw. ähnliche Probleme und Anliegen bestehen. Aufgabe wird jetzt sein, Schwerpunktthemen aufzugreifen und Lösungs- und Umsetzungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Bei den Zukunftskonferenzen hatten interessierte Einwohner die Möglichkeit, sich in Listen einzutragen und an bestimmten Themen in einer Arbeitsgruppe ehrenamtlich mitzuwirken. Es haben sich bereits einige interessierte Bürger eingetragen. Weitere werden noch angesprochen. Die Verwaltung wird diese Bürger zu einem gemeinsamen Gespräch einladen. In dieser Gesprächsrunde werden die einzelnen Themen nochmals aufgegriffen und abgefragt, wer welches Thema mitorganisieren bzw. sich aktiv ehrenamtlich betätigen möchte. Die Verwaltung wird anfangs entsprechende Hilfestellung leisten, wobei die Aktivitäten durch die Bürger selbst organisiert und gepflegt werden sollten (Hilfe zur Selbsthilfe).

Folgende kleinere Anliegen wurden bereits umgesetzt:

- In Oberzell, oberhalb Leim-Nord am Waldrand wurde eine fehlende Sitzbank aufgestellt
- Information über die Standorte der Sitzbänke und die Standorte der Robidog-Behälter im Mitteilungsblatt

6. Fazit und Ausblick

Alle Beteiligten, die Seniorengemeinschaften, die Vertreter der Kirchengemeinden, Frau Prof. Irmgard Teske und die Verwaltung haben insgesamt ein positives Fazit gezogen. Die Zukunftskonferenzen wurden sehr gut angenommen. Es hat sich gezeigt, dass diese Plattform der Kommunikation für den Meinungsaustausch sehr wichtig ist, um Anliegen von Seniorinnen und Senioren zu verstehen und dementsprechend handeln zu können. Außerdem dienen sie dazu, das bürgerschaftliche Engagement weiter zu fördern und zielgerichtet auszubauen.

Anlagen:

Anlage 1: Kurzbeschreibung des Modellprogramms "Aktiv im Alter"

Anlage 2: Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftskonferenzen "Wie wollen wir morgen Leben" im Bereich der Ortsverwaltung Taldorf